

I BIBLIOGRAPHIEN, LEXIKA, HANDBÜCHER

Manfred Bobrowsky: Schriftenverzeichnis des Instituts für Publizistik- und Kommunikations-Wissenschaft der Universität Wien 1944-1985.- Wien: Literas 1986, 114 S., DM 29,-

Der 'grauen' Literatur im Dunkel der Archive nimmt sich dieses Schriftenverzeichnis an, das Dissertationen und Diplomarbeiten des Wiener Instituts für Publizistik- und Kommunikations-Wissenschaft zum ersten Mal zusammenfaßt und auflistet. In Österreich müssen Doktorarbeiten nicht veröffentlicht werden. Damit werden zwar dem Buchmarkt einige Publikationen erspart, die - wie auch in anderen Ländern - sonst den direkten Weg über den Doktorvater zur Altpapiersammlung gingen. Es gibt jedoch auch eine ganze Reihe wichtiger und wertvoller Untersuchungen und Arbeiten aus Österreich, die bisher vor allem in der Bundesrepublik unbekannt blieben, allein aus dem Grund, daß man nur schwer von ihnen erfahren konnte. Auch wenn die Bibliographie des Instituts den Ehrgeiz hat, wie Institutsvorstand Wolfgang R. Langenbacher im Vorwort bemerkt, den Wandel des Faches von der Zeitungswissenschaft zur sozialwissenschaftlich orientierten Publizistik- und Kommunikationswissenschaft zu dokumentieren, zeigt ein Durchblättern der Titel doch einen langjährigen 'Überhang' zeitungswissenschaftlicher, meist historisch ausgerichteter Arbeiten. Zu schön, um sie nicht zu zitieren, sind die zahlreichen 'Austriaca', die aber nicht nur als Reminiszenz an die große Vergangenheit Österreichs, sondern auch als Aufarbeitung einer wechselvollen Geschichte verstanden werden sollten: angefangen von der 'Wiener Realzeitung. Ein Beitrag zur Publizistik der thesesianisch-josefinischen Epoche' (Lucia Franc, 1952), über den 'Beginn der nationalen Publizistik in den Ländern der Wenzelskrone' (Helmuth Kepl) oder 'Humor und Ironie der jüdisch-liberalen Wiener Presse' (Gerhard Appeltauer, 1969), bis zur 'CSSR-Publizistik 1968/69' (Leopold Esterle, 1972) und den 'Wiener Gemeinderatswahlen 1978' (Peter Brosch, 1982). Immerhin - unter den Absolventen des Instituts finden sich viele bekannte Journalisten des Landes. Im zweiten Teil des Schriftenverzeichnisses stehen Kurzportraits der Institutsangehörigen und Verzeichnisse ihrer Schriften.

Petra Thorbrietz